

# Sonntagsfreude

63/22 | Hochfest der Geburt des Herrn -  
Weihnachten

**Sonntag, 25. Dezember 2022**

Am Morgen

## **Zur 1. Lesung**

*Das englische Wort für „Vorname“ ist „Christian name“, christlicher Name, Taufname. Doch Namensgebung ist heute weitaus häufiger ästhetische Wahl denn religiöses Bekenntnis, eher eine Frage des Wohlklangs als eine bewusste Weichenstellung. Welche Noemi weiß hierzulande, dass ihr Name „die Liebliche“ bedeutet, welche Mara hat davon gehört, dass der Sinn dieses Wortes „die Bittere“ ist? Welcher Michael ist sich seiner Botschaft bewusst: „Wer ist wie Gott?“ Und doch verbirgt sich auch im puren Wohlklang ein guter Wunsch für das Kind. – Namen sind Schall und Rauch, sagen wir manchmal. In der Welt der Bibel ist das anders. Namen sind dort Lebensprogramme. So wird dem Retterkind der Name „Immanuel“ gegeben („Gott ist mit uns“, vgl. Jes 7,14). Im letzten Teil des Jesajabuches bekräftigt eine Namensänderung eine Verheißung: Der Prophet kündigt an, dass die Stadt, die so lange der Willkür ihrer Besatzer ausgeliefert war, neues Selbstbewusstsein gewinnen und in Gottes Augen schön und begehrenswert sein wird. Die Sehnsucht nach der neuen, geheilten Wirklichkeit spiegelt sich in einer endgültigen Umbenennung: Jerusalem heißt jetzt „Begehrte, nicht mehr verlassene Stadt“.*

**Pfarre St. Michael** 1010 Wien, Habsburgergasse 12

**TEL** (01) 533 8000 **FAX** (01) 533 8000-31 **MAIL** [pfarre@michaelerkirche.at](mailto:pfarre@michaelerkirche.at)  
**www.michaelerkirche.at**

# Sonntagsfreude

## **1. Lesung** Jes 62,11-12

Siehe, der HERR hat es bekannt gemacht bis ans Ende der Erde. Sag der Tochter Zion: Siehe, deine Rettung kommt. Siehe, sein Lohn ist mit ihm und sein Ertrag geht vor ihm her! Dann wird man sie nennen „Heiliges Volk“, „Erlöste des HERRN“. Und du wirst genannt werden „Begehrte, nicht mehr verlassene Stadt“.

## **Antwortpsalm** Ps 97 (96)

Ein Licht strahlt heute über uns auf:  
geboren ist Christus, der Herr.

## **Zur 2. Lesung**

*Aus der reichen Glaubenstradition seines Volkes heraus ist Paulus davon überzeugt: In der langen Liebesgeschichte zwischen Gott und Israel ließ sich Gott immer wieder neu erfahren als der Gott, der sich den Menschen bedingungslos zuwendet. Sein Name, in dem er sich zeigt und zugleich menschlicher Verfügungsgewalt entzieht, lautet: Ich-bin-da, Ich-bin-für-euch-da. Im Brief an Titus verleiht der Apostel seiner Überzeugung Ausdruck, dass in Jesus Christus Güte und Menschenliebe Gottes in menschlicher Gestalt zur Welt gekommen ist: er beschreibt die beglückende Erfahrung von Menschen, die spüren, dass der Geist Gottes in ihrem Leben neues Leben möglich macht, allen Hindernissen zum Trotz. Und er legt den so Beschenkten Demut nahe – Gott schenkt aus Gnade und Erbarmen.*

## **2. Lesung** Tit 3,4-7

Als die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes, unseres Retters, erschien, hat er uns gerettet – nicht aufgrund von Werken der Gerechtigkeit, die wir vollbracht haben, sondern nach seinem Erbarmen – durch das Bad der Wiedergeburt und die Erneuerung im

# Sonntagsfreude

Heiligen Geist. Ihn hat er in reichem Maß über uns ausgegossen durch Jesus Christus, unseren Retter, damit wir durch seine Gnade gerecht gemacht werden und das ewige Leben erben, das wir erhoffen.

## **Zum Evangelium**

*Der Verkündigungengel und die Engelscharen haben sich in den Himmel zurückgezogen. Sie haben den Stein ins Rollen gebracht: Sie haben Menschen beschwingt. Die Hirten verlieren keine Zeit. Sie suchen und finden. Nun sind sie es, die die Deutung des Engels über das Neugeborene ausgießen wie helles Licht: Staunen ringsum. Dann kehren die Hirten in ihren Alltag zurück. Doch der ist verwandelt: Sie preisen und loben Gott für das, was sich vor ihren eigenen Augen gefügt hat. In Ihre Freude einzustimmen und Weihnachten zu feiern sind auch wir gerufen, Hörerinnen und Hörer der Erzählung, Boten und Botinnen der Engelsbotschaft, auch wir.*

## **Evangelium** Lk 2,15-20

Als die Engel von den Hirten in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

Texte aus: Messbuch 2023, Butzon & Bercker

---

## **Ankündigungen**

Stefanitag, Montag, 26.12.: Hl. Messe um 10:00 und 18:00 Uhr